

## Pressestelle

Postfach, CH-8022 Zürich  
Telefon +41 1 631 31 11  
Fax +41 1 631 39 10  
www.snb.ch  
snb@snb.ch

Bern / Zürich, 30. März 1999

### Pressemitteilung

# Geschäftsergebnis 1998 der Schweizerischen Nationalbank

## Neue Anlagepolitik bringt höheren Fremdwährungsertrag

Der Fremdwährungsertrag der Schweizerischen Nationalbank ist im Jahre 1998 um 50% auf 3,3 Mrd. Franken angestiegen. Den Rückstellungen für Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken konnten 887 Mio. zugewiesen werden. Sie erhöhen sich damit auf 34,7 Mrd. Franken. Wie in der Fünfjahres-Vereinbarung zwischen dem Eidg. Finanzdepartement und der Nationalbank vom April 1998 festgelegt, erhalten Bund und Kantone aus der Rechnung 1998 eine Gewinnausschüttung von 1,5 Mrd. Franken.

Die Nationalbank reduzierte den Anteil des US-Dollars in ihren Devisenanlagen deutlich zugunsten der europäischen Währungen. Sie tätigte zusätzliche Anlagen in D-Mark und holländischen Gulden sowie - erstmals - in britischen Pfund und dänischen Kronen. Die Laufzeit der Anlagen wurde parallel dazu von durchschnittlich 6 Monaten im Jahre 1997 auf durchschnittlich 3 Jahre erhöht. Zudem wurden neben Staatsobligationen vermehrt auch Obligationen von internationalen Organisationen und US-Agencies gekauft.

Der erweiterte Anlagespielraum, der durch die Lockerung der Anlagevorschriften im Nationalbankgesetz auf den 1.11.1997 ermöglicht worden war, wirkte sich erwartungsgemäss günstig auf die Erträge aus. Sodann zahlte sich aus, dass der Abbau des Dollaranteils und die Verlängerung der Anlagelaufzeit im ersten Halbjahr 1998 zügig vorangetrieben wurden. Die Frankenrendite auf den Devisenanlagen erreichte 5,9%, obwohl sich die wechselkursbedingten Wertveränderungen im Gegensatz zum Vorjahr negativ auswirkten.

Neben dem Fremdwährungsertrag von 3,3 Mrd. Franken fielen übrige Erträge von 370 Mio. an. Davon entfielen 42,6 (Vorjahr 2,6) Mio. auf das Goldleihgeschäft, das erstmals während eines ganzen Jahres getätigt wurde. Der Bruttoertrag belief sich auf 3,6 Mrd. (+46,6%). Der Gesamtaufwand stieg vor allem infolge des deutlich höheren Zins- und Notenaufwandes um 35,4% auf 330 Mio., womit sich der Nettoertrag auf 3,3 Mrd. (+47,8%) belief. Da die wechselkursbedingten Wertveränderungen wegen der Abschwächung vor allem des Dollars mit minus 871 Mio. (+1,8 Mrd.) Franken zu Buche schlugen, sank der Gesamterfolg trotz der guten Fremdwährungserträge auf 2,4 (3,9) Mrd. Franken. Der Generalversammlung wird beantragt, den Aktionären weiterhin die gesetzliche Maximaldividende von 6% auszuschütten.

Schweizerische Nationalbank